

Auf Spurensuche in der nahen Eifel

Familienforschervereinigung Luxracines auf Forschungsfahrt in Bitburg und Irrel



Der Ausflug brachte der Gruppe viele neue Erkenntnisse.

Walferdingen. Kürzlich haben die Mitglieder der Vereinigung Luxracines aus Walferdingen eine Forschungsfahrt in die nahe Eifel unternommen. Morgens galt der Besuch dem Kreisarchiv in Bitburg, einem gemeinsamen Archiv des Eifelkreises Bitburg-Prüm, der Verbandsgemeinden Arzfeld, Bitburger Land, Prüm, Speicher und Südeifel sowie der Stadt Bitburg. Viele Luxemburger haben familiäre Wurzeln in der ehemals Luxemburger Eifel, die 1815 an Deutschland fiel als Kompensation für von den Franzosen erlittene

ne Schäden. Im Kreisarchiv befinden sich die Originale der Gemeinden des Kreises. Gegen eine jährliche Gebühr von 15 Euro ist es erlaubt Fotografien ohne Blitz zu erstellen. Sofort füllten einige Mitglieder Benutzungsanträge aus. Besonderes Augenmerk liegt auf den Personenstandsregistern (aus dem ganzen Kreisgebiet), die zur Erforschung der Familiengeschichte oder Klärung von Erbschafts- und Grundstücksangelegenheiten von großer Bedeutung sind. Diese umfassen ab ca. 1798 die Geburten, die älter als 110 Jah-

re, Heiraten, die älter als 80 Jahre und Sterbefälle, die älter als 30 Jahre sind. Am Nachmittag ging es weiter nach Irrel, wo sich einer der Bunker des Westwalls befindet. Das in der Zeit von 1937 bis 1939 erbaute Panzerwerk „Katzenkopf“ ist das einzige frei zugängliche „B-Werk“ in Deutschland. In drei begehbaren Geschossen ist seit 1979 das Westwallmuseum eingerichtet, in dem eine interessante Ausstellung von Bild- und Waffendokumenten zu besichtigen ist.

Rob Deltgen via mywort.lu

■ www.luxracines.lu